

# E verruckti Familie

Lustspiel in drei Akten von Walter B. Pfaus

Bearbeitet von Wolfgang Thommen

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 6 D	ca. 100 Min.
Stefan Witzig (190)	(ca. 50) ein liebenswerter Mensch und Vater	
Vreni Witzig (97)	(ca. 45) seine Frau	
Alex (110)	(ca. 23) Sohn	
Karin (78)	(22) Tochter	
Ursi (75)	(ca. 20) Tochter	
Opa (120)	(ca. 75) Stefans Vater. Sieht junge Mädchen noch gerne.	
Oma (35)	(ca. 75) Ihr Kurzzeitgedächtnis lässt sehr zu wünschen übrig.	
Carmen Roost (73)	(ca. 40) Vrenis beste Freundin	
Pfarrer (45)	(unbestimmtes Alter)	
Esther Wohlrabe (45)	(ca. 50) Die Nachbarin. Kann einem ein Loch in den Bauch reden.	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** im Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Gediegene Wohnzimmereinrichtung. Kleiner, niedriger Tisch, Sofa, je nach Grösse der Bühne ein oder zwei Sessel, Wohnzimmerschrank oder Kommode. Weitere Einrichtung nach Belieben. Die Möbel sollten links und rechts stehen, so dass die Bühnenmitte frei bleibt. Hinten geht es durch eine Doppeltüre auf die Terrasse und in den Garten. Hinten rechts ist ein allgemeiner Aufgang. Links führt eine Türe zu den übrigen Wohnräumen. Rechts geht es in die Küche.

### **Inhaltsangabe:**

Vreni Witzig hat seit Monaten nichts anderes mehr im Kopf als die Finanzierung der Kirchenrenovation. Sie organisiert einen Bazar, ist im Kirchengemeinderat, ist immer um eine gute Kollekte besorgt und kümmert sich auch noch um die Predigt des Pfarrers.

Kein Wunder, dass die Familie dabei zu kurz kommt. Die Kinder, Alex, Karin und Ursi, sind erwachsen und sehr selbständig. Sie verkraften das, obwohl sie es auch nicht gutheissen. Die Oma merkt nichts davon, da sie ohnehin alles sofort wieder vergisst. Der Opa hat nur Blödsinn im Kopf. Am liebsten macht er "Jagd" auf alles, was einen Rock anhat. Aber Stefan, Vrenis Mann und das Oberhaupt der Familie, leidet darunter, zumal er auch noch durch seine "vier linken Hände", wie Vreni zu sagen pflegt, gehandikapt ist. Stefan ist technisch und handwerklich völlig unbegabt. Was er in die Hand nimmt gerät fast immer zur Katastrophe. Das bringt ihm auch nicht gerade den Respekt der Kinder ein, obwohl sie ihren Papa sehr lieben. Auch die gelegentlichen Versuche Stefans, seine Frau auf seine Situation aufmerksam oder sie gar eifersüchtig zu machen, schlagen fehl. Doch dann kommt wieder einmal Carmen ins Haus, Vrenis beste Freundin. Sie fühlt sich von Vreni ebenso vernachlässigt wie Stefan und die beiden finden zueinander. Aber Stefans Unkonzentriertheit (*Schusseligkeit*) verhindert, dass es zum Äussersten kommt. Gleichzeitig bringt sie ihn jedoch in eine "eindeutige" Situation, in der er von Vreni erwischt wird. Vreni ist ausser sich. Sie glaubt, ihr Mann habe sie mit ihrer besten Freundin betrogen. Schnell wird von Karin eine "Gerichtsverhandlung" einberufen, in der alles geklärt wird. Vreni verspricht sich zu bessern. Sofort kehrt der "normale" Alltag in die Familie wieder ein.

# 1. A K T

## 1. Szene: Stefan und Ursi

**Stefan:** *(wenn sich der Vorhang öffnet, kniet er vor der Türe hinten links, die zu den anderen Wohnräumen führt, und streicht mit einem kleinen Pinsel hingebungsvoll passende Farbe auf eine abgeschabte Stelle an der Türe. Der Farbtopf steht auf dem Boden. Stefan stellt sich nicht gerade geschickt an. Geht zwei Schritte zurück, betrachtet mit schiefgelegtem Kopf sein bisheriges Werk. Es sollte sichtbar sein, dass es noch nicht sehr viel ist, im Selbstgespräch:)* He joo, das wiird scho langsam... Kei Froog, esoo goot s. *(geht vor der Türe in die Hocke, streicht sorgfältig weiter. Die Türe wird aufgestossen. Er wird umgeworfen, fällt nach hinten und beschmiert sich unglücklicherweise auch noch das Gesicht mit dem Pinsel.)*

**Ursi:** *(kommt herein, hat es sehr eilig. Steigt über den am Boden liegenden Vater hinweg, reisst die Küchentüre auf, geht hastig hinaus, kommt aber sofort wieder zurück. Verwundert:)* Vatter, was machsch denn du ufem Bode?

**Stefan:** *(rappelt sich langsam hoch)* Dr geschtrig Taag suech iich sicher nit.

**Ursi:** *(sieht die Farbe in seinem Gesicht)* Aber Vatter, bisch du nit es bitzeli z alt für settegi Spiili?

**Stefan:** *(mit leisem Sarkasmus)* Sosoo, wenn ich schaff, säget iir däm spile.

**Ursi:** *(vorwurfsvoll)* Vatter, ich gsee doch d Farb in diim Gsicht. Das isch doch e Chriegsbemoolig... Du machsch mir langsam aber sicher Soorge.

**Stefan:** *(etwas lauter)* Das isch kei Chriegsbemoolig! Ich bi am Tüüre striiche!

**Ursi:** Jää und doo üebsch zeerscht emool im Gsicht?

**Stefan:** *(lauter)* Ich üebe nit, ich striiche!

**Ursi:** Meinsch nit, dass denn d Farb an Tüüre ghöört? Zeig mir doch emool wie du dr Pinsel hebsch.

**Stefan:** *(hebt drohend den Arm)* Ich zeig dir jetzt denn glii, was ich mit dr Hand no alles cha.

**Ursi:** Wenn du genau esoo schlächt schloosch wie du striichsch, bliib ich stoo.

**Stefan:** *(geht auf sie zu, hebt den Pinsel, nicht sehr ernst)* Du Frähdachs! Dir hilf ich graad...

**Ursi:** Hilfe! Hilfe! *(lachend rechts ab)*

## 2. Szene: Stefan und Alex

**Stefan:** *(wendet sich unverzüglich wieder seiner Arbeit zu, streicht mit Hin-gabe wieder über dieselbe Stelle wie zuvor, wendet sich in gebückter Haltung um, um den Pinsel erneut in den Farbtopf auf dem Boden zu tunken. Er steht jetzt mit dem Hintern zur Türe.)*

**Alex:** *(kommt durch die Türe. Er stösst sie weit auf und knallt die Türe in Stefans Hinterteil.)*

**Stefan:** *(wird nach vorne gestossen und fällt über den Farbtopf)*

**Alex:** *(schliesst die Türe, bleibt verwundert stehen)* Was machsch denn du uf em Bode, Vatter?

**Stefan:** *(ärgerlich)* Ich sueche dää, wo eso saudummi Frooge stellt!

**Alex:** Ich gibe zwaar zue, dass ich mängisch ganz unbequemi Frooge stell, aber ich cha mir bim beschte Wille nit voorstelle, was doo draa dumm isch, wenn ich mi erkundige...

**Stefan:** *(laut)* Du hesch mi uffe Bode gheit, wo d doo ine choo bisch wie ne Schnällzuug!

**Alex:** *(grinsend)* Vatter, du settisch aber au nit durch s Schlüsselloch luege.

**Stefan:** Ich ha nit durch s Schlüsselloch gluegt! Ich ha Tüüre gstriche!

**Alex:** *(ignoriert völlig, was der Vater sagt, schelmisch)* Also, wenn ich das esoo gsee wie du am Bode liisch... Säg emool, hesch du mit em Hinterteil gluegt?

**Stefan:** *(rappelt sich langsam hoch)* Du chunsch jetzt denn öppis uf diis Hinterteil über, das säg ich dir!

**Alex:** *(immer noch schelmisch)* Jetzt han ich s. Dass me dii nit cha verdäächtige, dass du durch s Schlüsselloch luegsch, hesch du dich mit em Hinterteil an Tüüre gstellt. *(gibt sich sehr nachdenklich)* Aber wie hesch du denn doo no öppis chönne gsee?

**Stefan:** *(schreit)* Ich ha d Tüüre gstriche!! Hesch du denn das Schild an dr Tüüre nit gsee?

**Alex:** Aber Vatter, in däm Huus hange doch immer verschidene Schilder umme...

**Stefan:** Aber uf däm Schild stoot: **VORSICHT! TÜRE WIRD GESTRICHEN!**

**Alex:** *(sieht sich erstaunt um)* Ich gseene aber keini Handwärker...

**Stefan:** *(fuchtelt mit dem Pinsel herum, schreit)* Iich bi dr Handwärker!!! Ich striiche Tüüre!!!!

**Alex:** Richtig. Das hätt ich eigentlech müesse gsee. Wäge däm hesch du dir au s Gsicht verschmiert.

**Stefan:** Ich ha mir s Gsicht nit sälber verschmiert. Das isch diini Schweschter d Ursi gsii.

**Alex:** Läässig! Darf ich daas au? *(greift nach dem Pinsel)*

**Stefan:** Unterstoo di! Hol lieber no en Pinsel und häl mir.

**Alex:** *(wehrt heftig ab)* Kei Ziit, Vatter! Ich setti scho lang furt sii... Übrigens, willsch du nit mitchoo?

**Stefan:** Wo ane?

**Alex:** Zunere Demo.

**Stefan:** Gege waas und gege wäär demonstrieret dr denn daasmool?

**Alex:** Kei Aanig, Vatter. Das erfaaremer eerscht am Sammelplatz... Tschüss Vatter. *(geht zur Türe rechts, dreht sich noch einmal um)* Überaasträng di numme nit. *(ab)*

### 3. Szene:

Stefan

**Stefan:** *(rückt mit seinem Pinsel wieder der Türe zu Leibe. Im Selbstgespräch:)* Goot zunere Demo und het kei Aanig um waas es goot. Typisch, miin Soon... Hei, was sin mir früener für Kärli gsii... *(klatscht den Pinsel gegen die Türe)* Me seit uns hütte no "d 44er"... Mir hei immer gwüsst, gege waas mir gsii si... *(nimmt die Stellung eines Degenfechters ein. Der Pinsel wird zum Degen. Er sticht mit eleganten Bewegungen immer wieder auf dieselbe Stelle an der Türe.)* Doo! Doo! Doo! *(wechselt über zum Torero, tänzelt zur Seite, sticht von oben herab)* Olé! Olé *(geht vor der Türe in die Hocke, fährt mit dem Pinsel wild auf und ab, merkt, dass jemand kommt, will sich von der Türe entfernen. Er verhaspelt sich, stolpert über seine eigenen Beine, fällt der Länge nach zu Boden.)*

#### 4. Szene:

Vreni, Stefan und Opa

**Vreni:** *(ohne von ihrer Liste aufzusehen)* Was machsch denn du doo?

**Stefan:** Ich versuech in Üebig z bliibe.

**Vreni:** *(gleichgültig)* Mit waas denn?

**Stefan:** *(geht in Liegestütze, blickt unter sich, verwundert)* Lueg emool doo ane? Jetzt si mir doch grad no z zweit gsii. Es ganz hübsches Meitli isch doch grad no unter mir gläge.

**Vreni:** *(immer noch mit der Liste beschäftigt)* Pfui, schämm di.

**Stefan:** *(schwärmerisch)* Es wirklech hübsches Meitli... en Fee, en Ängel...

**Vreni:** Ängel machen esoo öppis nit.

**Stefan:** *(mit leisem Vorwurf)* Aber Ehefraue settes mache...

**Vreni:** *(unterbricht ihn ablenkend)* Du settisch di mit öppisem beschäftige, denn wüürdisch du nit uf so dummi Gedanke choo.

**Stefan:** Ich lieb halt dummi Gedanke.

**Vreni:** *(blättert in der Liste)* Du settisch öppis Sinnvolls mache.

**Stefan:** *(hat sich inzwischen auf den Boden gesetzt)* Ich mache jo öppis Sinnvolls. Ich striiche Tüüre.

**Vreni:** *(hat es offensichtlich nicht gehört)* Dass du immer numme Unsinn im Chopf muesch haa.

**Stefan:** *(empört)* Waas? Unsinn seisch du däm?

**Vreni:** Mach lieber was ich dir schon emool gseit ha: Striich äntlech die Tüüre!! *(deutet auf die Türe hinten links, geht rechts ab)*

**Stefan:** *(schreit ihr hinterher)* Was glaubsch denn du, was ich die ganzi Ziiit gmacht ha? *(wieder ruhiger)* Aber me loot mi jo nit... Niemerts loot mi...

**Vreni:** *(kommt zurück)* Übrigens, dr Pfarrer chunt jede Moment.

**Stefan:** Du meinsch dr Prässesprecher vo unserem Herrgott?

**Vreni:** Red nit eso respäktloos vo unserem allsiits vereerte Herr Pfarrer.

**Stefan:** Denn sell är nit eso respäktloos für siis Gäldkässeli wärbig mache.

**Vreni:** *(tadelnd)* Stefan, ich bitte di! Versündige di nit! Unsere Herr Pfar-rer wirbt nit für siis Gäldkässeli!

**Stefan:** Je, was isch denn daas gsii, won är am Sunntig vo dr Kanzle obenabe gseit het "s Gäldkässeli isch nit für Münze gschaffe, sondern numme für Nöötli"?

**Vreni:** Aber das het er doch numme gseit, wil er Gäld für d Renowierig vo dr Chirche bruucht.

**Stefan:** Worum goot er denn nit zum Gmeinipresi?

**Vreni:** Mir hei doch scho en Aatraag gstellt. Aber d Gmein het halt au Ebbe in dr Kasse und git numme was si muess, und daas isch halt häärzlech wenig.

**Stefan:** Derfüür han ich vil gspändet. Ich han ä ganzi Hand voll Föifräppler in das Kässeli gworffe. Das het vilicht klingelet.

**Vreni:** Ich ha scho gwüsst, dass du nur Föifräppler spändisch, wägedem han ich au fufzg Stutz gee...

**Stefan:** Waas? *(springt auf)*

**Vreni:** Reg di nit uuf. Ich ha daas müesse mache. Ich ha s Gäld eso ghebt, dass es jedi gsee het. Doo hei die andere Daame in miinere Bank au nümme andersch chönne. Dämentsprächend isch au die Kollekte gsii. Sii isch 50 x hööcher gsii als ammene normaale Sunntig.

**Stefan:** Ich ha uf jede Fall nit derzue biitret.

**Vreni:** Diini Föifräppler si au die einzige gsii.

**Opa:** *(kommt durch die Türe hinten links)*

**Stefan:** *(zu Vreni)* Wivil Föifräppler sind s denn gsii?

**Vreni:** Zweiezwanzg. Daas isch seer beschämend.

**Stefan:** *(grinsend)* Es chunt no vil beschämender. Vo mir sin nämlechnummen achtzä gsii.

**Opa:** Die räschtleche vier si vo mir gsii.

**Stefan:** *(lobend)* Braav, Opa.

**Vreni:** (*seufzend*) Wenn ich nit alles für dr Herr Pfarrer und d Chirche mache wüürdi, weri öisi Familie s Gspött vom Doorf... Säg mir Bscheid, wenn dr Herr Pfarrer doo isch. (*rechts ab*)

**Opa:** Äch, dr Herr Pfarrer chunt?

**Stefan:** Sii seit s.

**Opa:** (*strahlend*) Bringt er sii Hushältere au mit?

**Stefan:** Wäge waas?

**Opa:** Für mii. Ich jaage eso gäärn Hushältere!

**Stefan:** (*seufzend*) Jä, jä, und jungi Fraue und Meitli. Alles was e Rock aa het.

**Opa:** Jee Jünger, desto guet! Solang si no uf e AHV-Teenager inegheie.

**Stefan:** (*sanft*) Und was machsch denn du, wenn eini emool joo seit?

**Opa:** (*stottend*) Denn... denn... denn...

**Stefan:** Denn stoosch saublööd doo! Nimm wenigstens es bitzeli Rücksicht uf d Mueter...

**Opa:** (*fällt ihm hastig ins Wort*) Äch waas, d Mueter het doch nüüt dergäge... Chunt die Roschtigi hütte no?

**Stefan:** (*tadelnd*) Säg nit immer die Roschtigi! Wie mängisch sell ich dir daas no sääge?

**Opa:** (*grinsend*) Wenn si jetzt emool esoo heisst...

**Stefan:** Sii heisst Roost! Carmen Roost! Und du loosch diini Finger vo ire, isch daas klaar? Sii stoot immer no unter miim Schutz!!

**Opa:** (*bedauernd*) Schaad! Ich probier immer no gäärn mi Scharm uus.

**Stefan:** (*fängt wieder an, die Türe zu streichen*) Das seisch du bi jedere. Kümmere di lieber emool um die liebi Frau Wohlrabe, unseri Noochbere.

**Opa:** (*verzieht das Gesicht*) Du meinsch die Übelchreie?

**Stefan:** (*laut, betont jedes Wort*) Nei, ich meine d Frau Wohlrabe, unseri Noochberi!

**Opa:** (*trocken*) Iich au. Wool und Übel si vewandti Wöörter und Raabe und Chreie si verwandti Vögel. Also ein und dasselbe... Usserdäm wiird s eim scho Chotzübel, wenn me die vo wiitem gseet.



**Stefan:** Eso schlimm isch es jetzt au wider nit.

**Opa:** Es isch no vil schlimmer. Wenn die s Muul uufmacht, bringt d Chatz iri Junge in Sicherheit. Also los mi in Rue... (*geht zur Terrassentüre*)

**Stefan:** Woo goosch ane?

**Opa:** Ich holen en Pinsel.

**Stefan:** (*strahlend*) Äch, du willsch mir hälffe?

**Opa:** (*trocken*) Nei, ich will di ganz ablööse. Dir cha me jo nit zueluege, wie du dä Pinsel, d Farb und d Tüür misshandlich.

**Stefan:** (*blickt verwundert auf den Pinsel*) Eigentlech han ich gmeint, ich machi das rächt guet... (*es klopft im Flur*)

### 5. Szene:

Pfarrer, Stefan, Alex, Vreni, Ursi

**Stefan:** (*beugt sich etwas zurück, blickt zum Eingang hinten rechts*) Bisch s duu, mi Ängel?

**Pfarrer:** (*kommt von draussen*) Nei, aber ich chumme vo dr gliiche Firma.

**Stefan:** (*enttäuscht*) Äch, sii sind s Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Wäär hei si denn erwartet, Herr Witzig?

**Stefan:** (*mit falschem Lächeln*) Miini Frau natüürlech, Herr Pfarrer, miini Frau...

**Pfarrer:** (*mit Pathos*) Aha, joo, iri Frau isch würklech en Ängel! Was weeri öisi Chirchgmein oni iri Frau? E braavi Frau... e liebi Frau...

**Stefan:** (*zur Seite*) ... und esoo fliissig!

**Pfarrer:** ...und esoo fliissig.

**Stefan:** (*ironisch*) Jä, jä, Herr Pfarrer, fliissig isch si, wenn s um d Bedüürfnis vo dr Chirche goot. Waarschiinlech gseen si miini Frau öfters als iich.

**Pfarrer:** Zwangswiis, mii Liebe. Zwangswiis füeren öis unseri Uufgoobe immer wider zuenenander. Grad jetzt in dere schweere Ziiit, wo d Chirche dringend muess renowiert wäärde, isch esone wertvolle Mönsch wie iri Frau nit mit Gold uufzwääge.

**Stefan:** Mit waas denn?

**Pfarrer:** (*irritiert*) Wie bitte?

**Stefan:** Sii hei doch gseit, miini Frau sig nit mit Gold uufzwääge. Mit waas denn?

**Pfarrer:** Aber ich bitte si, Herr Witzig. Das isch doch nummen esone Redensart... ich will dermit numme zum Uusdruck bringe, wie unbezaalbaar dr linsatz vo irer Frau isch.

**Stefan:** Falls si emool draa dänke, miini Frau in Gold uufzwääge, im Momänt isch si öppe... Kilo schwer.

**Pfarrer:** (*lacht*) Hahahahahahaha, immer es Witzli uf dr Lippe, dr Herr Witzig. Immer es Witzli... Jä, jää... Was macht denn dr Vatter? Immer no rüschtig?

**Stefan:** Seer rüschtig. Eerscht vorig het är wider nach irer Hushältere gfrogt. Er wüürdi eso gäärn emool Versteckis mit ire spile. Sii versteckt sich und er suecht si nit.

**Pfarrer:** Ich glaube nit, dass d Frau Martha Ziit het mit irem Vatter Versteckis z spile.

**Alex:** (*kommt von draussen*)

**Stefan:** (*überrascht*) Halloo, Soonemaa, kei Luscht uf e Demo hütte?

**Alex:** Nei mir isch iigfalle, dass ich versproche ha, deheime z bliibe. Ich waarten uf es Telefoon vom Lotti. (*sieht den Pfarrer*) Hallo, Herr Pfarrer! Wider untewägs in Sache Spände?

**Pfarrer:** (*Salbungsvoll*) Soo isch es miin Soon. S Gotteshuus (*betonend*), das au für dii doo isch, het dringend es nöis Gwand nöötig und wägedäm veraanstalte mir am näächschte Wuchenänd ä Chirchebazaar...

**Alex:** (*strahlend*) Oi, e Bazaar isch immer guet. Miis Schnäggli faart voll uf esoo öppis ab. Bruuche si doo no Personaal?

**Pfarrer:** Mir fröien öis immer über jedes nöii Mitgליid in öiserer Gmein. Sälbverstäntlech chönne mir immer Hälffer bruuche... Mit däm Schnäggli isch sicher diini langjäärigi Fründin Lotti gmeint?

**Alex:** Klaro! Wer denn sunscht?

**Pfarrer:** Hesch du nit emool voor, sii zum Traualtaar z füere?

**Alex:** Irgendeinisch emool... vilicht.

**Pfarrer:** (*tadelnd*) Und esoo lang möchtisch du no in Sünd läbe!

**Alex:** Nit in Sünd, sondern deheim!

**Pfarrer:** Du weisch doch genau, wien ich das gmeint ha.

**Alex:** (*scheinheilig*) Nit ganz, Herr Pfarrer...

**Stefan:** Jetzt bring dr Herr Pfarrer nit in Verlägeheit. (*zum Pfarrer*) Er isch und bliibt halt en eewige Rewoluzzer, öise Soon.

**Pfarrer:** (*wehrt ab*) Nei, nei Herr Witzig. Ich find s guet, wenn jungi Lüüt Frooge stelle...

**Alex:** (*hinterlistig*) Also guet, Herr Pfarrer. Ei Froog: Worum isch s e Sünd, mit emene Meitli z schlooffe?

**Vreni:** (*kommt mit einer Liste in der Hand von rechts. Hat gehört was Alex sagte.*)

**Pfarrer:** S Schlooffe mit emene Meitli isch kei Sünd, aber iir Bängel schlooffed ebe nit.

**Vreni:** Jawool, Herr Pfarrer, säge sii s iim numme, dass es e Sünd isch! Und säge sii iim au, dass es ebefalls e Sünd isch, am Sunntig statt in d Chirche z goo, go Fuessball spile.

**Pfarrer:** (*sanft zu Vreni*) Es isch kei Sünd am Sunntig Fuessball z spile. (*wendet sich an Alex, laut, vorwurfsvoll*) Aber es isch e Sünd, esoo schlächt z spile! Mindeschtens füzää supper Goalschangse hesch ghaa. Aber nit eis einzigs Gool hesch gschosse! Nit eis einzigs...

**Alex:** (*entschuldigend*) Es git ebe gueti und schlächti Taag, Herr Pfarrer. Am vergangene Sunntig han ich halt e raabeschwaarze Taag ghaa. Es isch eifach gaar nüüt gloffe.

**Pfarrer:** (*fachkundig erregt*) Soo schlächt chame jo gaar nit druff sii! Drei Meeter vor em leere Gool, doo sett me dä Chaschte scho traffe. Das isch jo scho diräkt e Kunscht gsii, d Balle us deren uussichtsriiche Posizioon über d Latte z hebe! Und denn dä Chopfball chuurz vor dr Halbziit...

**Vreni:** (*fällt dem Pfarrer ins Wort*) Herr Pfarrer, mir hei doch weiss Gott anders und wichtigers z tue, als über Fuessball z rede und z diskutiere!

**Pfarrer:** (*sofort einlenkend*) Natüürlech Frau Witzig... Entschuldige sii, aber mängisch überchunt mi halt immer wider... (*er bricht ab*) Oo, wien ich gsee, hei si scho d Liischte für dr Bazaar gmacht...

**Vreni:** (*eifrig*) Joo, Herr Pfarrer, aber es isch no z wenig, no vil z wenig. Mir müessen öis überlege, wie mir no mee zämme bichömme. Mii Frauechreis schafft unentwägt für dä Bazaar. Au dr Chindergaarte und Grundschuel mache mit. Aber es längt halt immer nonig.

**Pfarrer:** Natüürlech müesse mir öis no wiiteri Gedanke mache. Aber jetzt mach ich zeerscht no zwei Chrankebsüech.

**Stefan:** (*schnell*) Wie wäär s mit hütt zoobe? S Wätter isch guet. Mir chönne uf dr Terrasse grilliere!

**Ursi:** (*kommt von rechts. Sie hat Stefans Vorschlag gehört. Stöhnend:*) Nit scho wider!

**Pfarrer:** (*erfreut*) Aber worum nit? Das isch doch e seer gueti Idee. Ich überchumm so sälten öppis vom Grill.

**Stefan:** (*zu Ursi*) Doo gseesches. Ich ha eben au gueti Ideeä.

**Vreni:** D Idee isch zwaar guet, aber du duesch nit grilliere, "süscht si d Plätzli wider schwärzer als d Chole".

**Stefan:** (*schmollend*) Aber ich grilliere für s Läbe gäärn.

**Alex:** (*seufzend*) Worum leersches denn nit äntlig?

**Stefan:** (*stampft mit dem Fuss auf*) Ich cha grilliere.

**Vreni:** (*bestimmt*) Du chasch es nit. Dr Alex duet bröötle und du bisch sii Handlanger.

**Stefan:** (*beleidigt*) Gseen si Herr Pfarrer, soo goot s mir in däm Huus. Ich darf überhaupt nüüt mache...

**Vreni:** Wil du vier linggi Händ hesch.

**Stefan:** Grad vier? Länge zwei nit?

**Vreni:** Bi diir nit. So tollpatschig wie du di immer aastellsch, bruucht s vier linggi Händ. (*an den Pfarrer gewandt*) Was är au immer in d Hand nimmt, es goot immer schieff.

**Pfarrer:** (*beschwichtigend*) Aber, aber, Frau Witzig, esoo schlimm wiird s doch sicher nit sii.

**Vreni:** Es isch no vil schlimmer... Also, dr Alex isch für e Grill zue-ständig...

**Alex:** Aber ich bi vermuetlech gaar nit doo, Mueter.

**Stefan:** (*hastig*) Gseesch, jetzt bruuchschi doch!

**Vreni:** (*beachtet Stefans Einwand gar nicht. Zu Alex:*) Natüürlech bisch du doo! S Lotti het aaglüüte.

**Alex:** Sii het scho aaglüte? Isch das schön, dass ich daas au no erfaare.

**Ursi:** Ich bi am Telefoon gsii. Ich ha vergässe, dir daas z sääge.

**Alex:** *(sarkastisch)* Natüürlech, miini vergässlechi Schweschter! Ich wette, mit driissig bisch du vergässlecher als diini Oma mit föifesibzg.

**Ursi:** Äch, halt doch du d Klappe.

**Vreni:** S Lotti het gseit, sii will hütt zoobe nit in Uusgang. Also mache mir wider emool sone richtige gmüetleche Familienoobe.

**Alex:** *(seufzend)* Also isch wider emool es Chaaos aageit.

**Vreni:** *(tadelnd)* Alex, bitte.

**Ursi:** *(zu Alex, Vreni nachäffend)* Alex, bitte!

**Stefan:** *(fröhlich)* Hütt zoobe isch jo öise liebe Herr Pfarrer öise Gascht. Und derzue laade mir au no d Carmen ii...

**Opa:** *(kommt mit einem Pinsel in der Hand von links, gleichgültig)* Ich glaub mir bechömmе Bsuech. D Kohlchreie chunt. *(stösst den Pinsel in den Farbtopf, will an der Türe zu streichen anfangen. Wie der Blitz springen alle auseinander.)*

**Opa:** *(fällt auf seinen Hinterteil)*

**Pfarrer:** *(geht hinten rechts ab)*

**Vreni/Ursi:** *(verschwinden nach rechts in die Küche. In der Türe behindern sie sich gegenseitig. Wenn Esther Wohlrabe die Bühne betritt, sind alle weg. Nur Opa sitzt am Boden.)*

## 6. Szene:

Esther und Opa

**Esther:** *(spricht ohne Punkt und Komma und ohne Luft zu holen)* Han ich nit grad dr Pfarrer gsee doo ine choo? Ich müessti dää dringend haa! Hallo Herr Pfarrer! Herr Pfarrer! Vreni, Stefan, ich bi s d Esther, öichi liebi Noocheri! *(sieht Opa auf dem Boden sitzen, spricht ohne Pause weiter)* Was mache denn sii doo uf em Bode? Sell ich ine uufhälffe? *(macht aber keine Anstalten, ihm zu helfen)* Heit dir denn keini Stüel me? Muess doch dä aarmi alti Vatter uf e Bode sitze... hei die Lüüt keis Häärz me?

**Opa:** *(fällt ihr ins Wort)* Iren Uuftritt het mi glatt umghaue.

**Esther:** *(schrill)* Waaas???

**Opa:** *(grinsend)* Iren Aablick het mi eifach us de Sogge ghaue.

**Esther:** *(geschmeichelt)* Aber ich bitt sii Herr Witzig *(zum Pulikum)*. Wenn ich uf en Jüngere esone Würkig ghaa hätti, wääri mir daas lieber gsii.

**Opa:** *(ist inzwischen auf allen vieren auf Esther zugekrochen und streichelt ihre Beine)*

**Esther:** *(erschrocken)* Hee! Was mache sii denn doo? Löönd si dä Unsinn.

**Opa:** *(erhebt sich theatralisch)* Aber Esther, gliebti Noochberin! Chum, loss di umaarme! Ich möcht di küsse und alles was süscht no goot...

**Esther:** Sii sin jo verruckt! Bliibe si mir joo vom Liib!

**Opa:** *(erhebt sich, geht mit ausgebreiteten Armen auf Esther zu)* Esther, Liebs, küss mi...

**Esther:** Hilfe Stefan, Hilfe! Diin Vatter wil mi vergwaltige! Göönd si ewägg! Düen si iri Pfoote es bitzeli züggle. Hilfe! *(rennt hastig links durch die Terrassentüre ab)*

## **7. Szene:** Stefan und Opa

**Stefan:** *(steckt den Kopf durch die Türe hinten links; vorsichtig)* Isch si ewägg?

**Opa:** Eins säg ich öich, daas isch s letschti Mool gsii, won ich mi für öich uufgopferet ha!

**Stefan:** Aber Opa, das machsch du jo gäärn.

**Opa:** Bi deren alte Spinaatwachtle doo darf ich also. Aber bi de Junge darf ich nit... *(tunkt den Pinsel in den Farbtopf und beginnt wütend die Türe zu streichen. Er fährt immer an der gleichen Stelle auf und ab)*

**Stefan:** Das hesch du super gmacht! *(nimmt seinen Pinsel auf, den er vorher fallen liess, schiebt Opa zur Seite, beginnt seinerseits die Türe zu streichen)*

**Opa:** *(rempelt Stefan weg)* lich striiche!

**Stefan:** *(rempelt Opa an)* Ich bi zeerscht doo gsii!

**Opa:** Du chasch daas nit!

**Stefan:** (*schiebt Opa wieder weg*) Säg mir nit was ich cha und was ich nit cha! Ich weiss, was ich cha!

**Opa:** Denn mool wiiter in diim Gsicht umenand, das chansch jo, wie me gseet! (*stemmt sich gegen Stefan, will ihn zur Seite schieben*)

**Stefan:** (*stemmt sich dagegen. Beide geraten etwas aus dem Gleichgewicht. In diesem Moment wird die Türe aufgerissen. Sie trifft die beiden Kämpfenden und beide krachen zu Boden.*)

## 8. Szene:

Karin, Stefan, Opa, Vreni

**Karin:** (*kommt herein. Sie trägt noch ihren Schlafanzug. Ihr Gesicht ist bleich geschminkt, mit dunkeln Tränensäcken. Lahm und verschlafen.*) Chönnnet iir denn nit liiser händle? Doo cha jo kei Mönsch schlooffe.

**Stefan:** (*schimpfend*) Ich möchti numme wüsse, für waas ich es Schild an Tüüre ghänkt ha...

**Karin:** (*gähnend*) Weles Schild?

**Stefan:** (*laut, sich langsam aufrappelnd*) Dass nit jede Trottel d Tüüren uufriisst!

**Karin:** Wie sell me denn süscht inechoo? (*sieht jetzt erst die beiden auf dem Boden liegen*) Was machet iir denn uf em Bode?

**Opa:** (*sarkastisch*) Mir zwei hei d Naase in Farbchübel ine ghebt!

**Karin:** (*trocken*) Aa jo, je denn isch also dii Soon schnäller gsii?

**Stefan:** (*steht jetzt*) Wie gseesch du überhaupt uus?

**Opa:** Wie ne wandelndi Liich!

**Stefan:** Nei, eender wie... wien e Waalium-Zombi!

**Karin:** (*sarkastisch*) Seer witzig, die Herre Witzig. (*geht zum Tisch*) Git s denn no e Kaffi?

**Stefan:** Doo muesch du di scho an d Frau Witzig halte!

**Karin:** Und woo isch die?

**Opa:** (*steht jetzt auch*) In Sache Wooltätigkeit in dr Chuchi.

**Karin:** (*seufzend*) Also e keis Morgenässe.

**Stefan:** Wie wäär s, wenn du dir sälber öppis mache wüürdisch?

**Karin:** (*ignoriert was Stefan sagte*) Was macht öisi Mueter numme, wenn dr Pfarrer emool kei Aarbet me für si het?

**Opa:** (*trocken*) Denn baut si e nöii Chirche.

**Karin:** Wie haltisch du daas nummen uus, Vatter? D Mueter isch äfang meer bim Pfarrer als bi diir.

**Opa:** (*grinst hinterhältig*) Äär wiird sich scho irgendwie schadloos halte...

**Stefan:** (*unterbricht seinen Vater unwirsch*) Red doch nit esone Blöösinn!

**Karin:** Verstoo chönnt ich di scho, Vatter.

**Vreni:** (*kommt von rechts, sie hat immer noch ihre Liste in der Hand*) Was isch denn doo für e Versammlig?

**Karin:** Mueter, chan ich no en Kaffi haa?

**Vreni:** (*lachend*) Weisch du, wie spoot dass es isch?

**Karin:** (*stöhnt verzweifelt*) Mueter, muesch du jedi Froog mit ere Gegefroog beantwoorte? Chönnsch du nit eifach emool joo oder nei säge?

**Vreni:** Also guet, um diini Froog no genauer z beantwoorte: Es isch jetzt denn grad Mittaag. Es git kei Kaffi me um die Zii!

**Karin:** Was git s denn zum Mittagässe?

**Vreni:** (*ärgerlich*) Ums Himmelswille, um waas sell ich mi denn no alles kümmerge? Ich weiss nümme wo mir dr Chopf stoot und du hesch nüüt anders im Chopf als s Ässe!

**Stefan:** Ich hätti au gäärn öppis z Ässe!

**Vreni:** (*sieht Stefan an*) Du hesch Farb im Gsicht.

**Stefan:** Die stillt dr Hunger nit! Und dass ich e farbige Biire ha, isch d Ursi schuld!

**Opa:** (*theatralisch*) Er het d Tüüre gstriche!

**Vreni:** (*seufzend*) ...und nimmt dr Pinsel vercheert in d Hand!

**Stefan:** (*verteidigt sich schwach*) Das... das bi nit iich gsii. Doo draa isch d Ursi schuld!

## 9. Szene: Vorige, Ursi

**Ursi:** (*kommt kauend von rechts. Sie hat ein kleines Stück Kuchen in der Hand. Den letzten Satz von Stefan hat sie noch mitbekommen.*) Woo draa bin ich d schuld?



**Stefan:** An dr Farb in miim Gsicht. Duu hesch...

**Ursi:** *(zu Vreni)* Mueter, ich schwöör dir, ich ha hütt no überhaupt kei Pinsel in dr Hand ghaa.

**Stefan:** Das han ich jo au nit behauptet...

**Vreni:** *(fällt ihm ins Wort)* Verschoon öis mit diine komplizierten Erchläärige. Putz dir lieber s Gsicht.

**Stefan:** Ich bin aber gaar nonig fertig.

**Opa:** lich striiche wiiter.

**Vreni:** Also, gseesch, dr Opa macht wiiter. Putz dir jetzt äntlech diis Gsicht. Du gseesch jo uus, wien e Indiaaner uf Chriegspfaad.

**Ursi:** Das han ich au scho gseit.

**Stefan:** *(ironisch)* Ich cha mir jo no e Fädere in d Hoor stecke. *(zieht ein Bikini-Oberteil aus der Tasche, will sich damit das Gesicht abwischen)*

**Vreni:** *(empört)* Was isch denn daas? Wohäär hesch du das?

**Stefan:** *(in gespielter Überraschung)* Lueg emool doo ane... Wie chunt das in mii Sack?

**Vreni:** *(streng)* Das möchti au wüsse! *(nimmt ihm das Bikini-Oberteil ab, sieht es sich näher an)* Mii Grösssi isch s uf jedefall nit!

**Stefan:** *(scheinheilig)* Nit? Weisch ich erinnere mi halt nümme an dii Grösssi...

**Vreni:** *(unterbricht ihn scharf)* Wie chunsch du an das Ding?

**Stefan:** *(gibt sich sehr nachdenklich)* Jää, wie chum ich numme zu däm Ding?

**Karin:** *(hat bis jetzt am Tisch gesessen, spring auf)* Hee, was machet iir mit miim Bikini?

**Vreni:** Diine? Isch daas würklech diine?

**Karin:** Natüürlech isch das miine. Ich hanen eerscht vor es paar Taag kauft. *(nimmt das Bikini-Oberteil der Mutter ab, legt es zusammen)*

**Vreni:** *(tadelnd zu Stefan)* Chönntsich du die Spiilli nit äntlech loo?

**Opa:** Genau! Loss die Spiili und mach öppis Richtigs! Eso wien iich!

**Vreni:** *(steng)* Über diini Eskapaade unterhalte mir uns au no, Opa! Eso goot daas nümme wiiter! Sämtlechi Frauen us miim Frauechreis hei sich über dii beschweert!

**Opa:** *(wehrt ab)* Das cha doch nit sii. Dr Balzheimere bin ich no nie no-chegstige. Die isch mir z hässlech!

**Karin:** *(sieht, dass Ursi ihr letztes Stück Kuchen in den Mund schiebt)* Was ässisch du doo?

**Ursi:** Chueche.

**Karin:** Aa jo, doo muess jo no Chueche vo geschter doo sii. *(geht zur Türe rechts)*

**Ursi:** Jetzt nümme.

**Vreni:** *(vorwurfsvoll)* Wie hesch du au numme chönne dr ganzi Chuechen uufässe, Ursi? Hesch du denn nit an diini Schweschter dänkt?

**Ursi:** Ich ha an nüt anders als an miini Schweschter dänkt, wägedäm han ich au esoo pressiert.

**Karin:** Amene schöne Taag wiird ich no zur Schweschtermörderin. *(formt entsprechend die Hände)*

**Vreni:** Karin, bitte! Versündige di nit.

**Stefan:** *(fröhlich)* Was wänder ässe? Ich hohen öich, was iir wänd!

**Karin:** *(hastig)* Äch weisch Vatter, es Stück Broot längt mir scho. *(rechts ab)*

**Ursi:** *(stöhnend, hält sich den Bauch)* Kei Bedarf, Vatter. Ich han esoo vil Chueche ghaa, dass mir scho halb schlächt isch.

**Stefan:** *(sieht Vreni an)* Und duu?

**Vreni:** Ich cha doch jetz nit ans Ässe dänke! Ich muess mi ume Bazaar kümmere. In vierzä Taag muess alles stoo.

**Stefan:** *(zu Opa)* Denn bliibe nur no miir zwei.

**Opa:** *(in scheinheiligem Bedauern)* Tuet mir leid, Stefan, aber ich ha grad beschlosse, lieber miini Schuesole z paniere.

**Stefan:** *(sarkastisch)* Haha, seer witzig, Herr Witzig! Würklech seer witzig. *(schreit)* Wie sell ich denn leere choche, wenn me mi nit loot.

**Vreni:** Aber es hinderet di doch niemert doo draa.

**Stefan:** Was het das denn für e Zwäck, wenn s niemert s isst?

**Ursi:** Also, das chansch du öis würklech nit verüble. Mir hange halt esoo fescht am Läbe. *(geht lachend zur Türe hinten links)* Ich gang uf miis Zimmer. Sette d Julia oder dr Röbi aalüüte, bin ich denn nit deheim. Abe wenn dr Thomas aalüüetet, denn schoo. *(öffnet die Türe, dreht sich noch einmal um)* Und wenn dr Philip setti aalüüte, denn müesse-der s Telefoon gaar nit abnee. *(ab)*

**Vreni:** *(hat sich in der Zwischenzeit an den Tisch gesetzt, geht ihre Liste durch, hakt ab und bewegt dabei lautlos ihren Mund)*

**Stefan:** *(beginnt wieder die Türe zu streichen)*

**Opa:** He, ewägg doo! Das isch miini Aarbet!

**Stefan:** *(geht in Fechtstellung, hält den Pinsel wie einen Degen)* Denn chum doo ane, Fremde. Die Aarbet muesch du dir zeerscht verdiene.

**Opa:** *(geht sofort auf das Spiel ein, hält seinen Pinsel ebenfalls wie einen Degen)* Du willsch doch amenen ächte Muskel-Stier, ää... Musketier siin Tschopp nit welle striitig mache?

**Beide:** *(kreuzen ein paarmal die "Klingen")*

## 10. Szene:

Oma, Opa, Stefan, Vreni

**Oma:** *(kommt von draussen. Sie ist so mit Paketen, Taschen und Tüten vollgepackt, dass sie nicht zur Türe hereinkommt. Versucht es ein paarmal, stöhnt und ächzt dabei, schafft es aber nicht, quengelnd:)* Hee, will mir denn niemerts hälffe?

**Opa:** *(zu Stefan)* Ei Moment, Sir! Loss uns zeerscht deren alte Daamen über d Strooss hälffe!

**Stefan:** Jawool, Musketier! Alti Daame händ Voorrang.

**Vreni:** *(dreht sich kurz um, tippt sich an die Stirne)* Dir heit doch en Vogel!

**Opa:** *(stellt sich breitbeinig in einiger Entfernung vor der Türe auf, gibt Anweisungen)* Ei Schritt zrug, Oma... Joo, soo isches guet... Und jetz drei di uf d Siite! Joo, guet! Und jetz ei Schritt siitwärts uf mii zue... und no eine... und no eine... he also.

**Oma:** (*strahlend*) Dir glaubed gaar nit, wie billig ich hütt wider iikaufft ha...  
Ich ha hütt wider es Glück ghaa! (*lässt alles zu Boden gleiten*) Dir  
verrootet nit, was ich für daas alles zaalt ha! Rootet emool! Dir  
verrootet daas nie!

**Stefan:** Hundertfüzig Franke!

**Oma:** (*mit lautem, kindlichem Lachen*) Falsch! Hahahahaha, ganz falsch...

**Opa:** Zwölf Franke füzg!

**Oma:** (*zieht eine Schnute*) Ooch, das isch gemein... du hesch gluegt.

**Opa:** Woo sell ich gluegt haa?

**Oma:** Uf miim Zettel!

**Opa:** (*seufzend*) Also guet, ich gib s zue. Ich ha gluegt. Chum, mir göönd in  
öisi Wonig ufe. (*nimmt ihren Arm, führt sie zur Türe hinten links*)

**Oma:** Han ich nit guet iikaufft? Äch, ich gang esoo gäärn zum Lehmann.  
Doo bechunt me no öppis für siis Gäld. Genau wie früener in dr  
gueten alte Ziit.

**Opa:** Jo, joo. (*beide hinten ab*)

**Stefan:** (*geht zum Telefon, hebt ab, wählt*)

**Vreni:** (*ohne von der Liste aufzusehen*) Lüütisch du am Lehmann aa?

**Stefan:** Wäm denn süscht?

**Vreni:** Säg iim, er chönnti au öppis für e Bazaar spände.

**Stefan:** (*ärgerlich*) Chansch du denn eigentlech numme no an dii Bazaar  
dänke? (*spricht Bazar*) Hallo Jakob! Doo isch dr Stefan... Joo, ich ha  
s gsee. Was müessemer daasmool für die zwölf Franke füzg nee? -  
Oo nei, nit scho wider es Waalholz. Mir hei doch scho 23 Stück!  
(*seufzend*) Okey, okey, ich bring dir die andere Sache sofort wider  
zrugg. (*legt auf*)

**Vreni:** Nimm das Waalholz numme. Miir bruuches.

**Stefan:** Aber mir hei doch scho 23 Stück!

**Vreni:** Ghaa! Die sind alli am Bazaar.

## V o r h a n g

## 2. A K T

Das Bühnenbild bleibt gleich wie im ersten Akt. Es ist früher Abend. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Die Türe zur Terrasse links steht weit offen. Dahinter hört man jemanden hämmern. Metall gegen Metall. Dann ein Schrei.

### 1. Szene:

Stefan, Alex, Ursi, Vreni

**Stefan:** (*hinter der Bühne*) Aua! Verdammt, schiiss Hammer! (*er kommt mit einem Hammer in der rechten Hand von links auf die Bühne. Die linke Hand hat er unter die rechte Achsel geschoben. Sein Gesicht ist schmerzverzerrt*)

**Alex:** (*betrifft hinter ihm die Bühne, trocken*) Tuusch doch dr Hammer um, wenn er nit trifft.

**Stefan:** (*stöhnend*) Aber er hät doch troffe!

**Alex:** Aber offesichtlech uf di falschi Stell... Chum, ich luegs emool aa. (*nimmt Stefans linke Hand und untersucht sie*) Ich cha bim beschte Wille nüüt finde.

**Stefan:** (*wehleidig*) Doo, dr Duume!

**Alex:** Ich gseene nüüt. Dr Duume isch ganz normaal. Doo hättisch du de Duume vom Ueli emool sette gsee. Dää het sich si Duume esoo breit klopf, dass äär dermit drei Chlingelchnöpf uf eimool het chönne drücke.

**Stefan:** Ich will aber keini drei Chlingelchnöpf drücke.

**Alex:** Das chönttisch du mit diim Duume au gaar nit.

**Stefan:** Aber er duet genau esoo wee!

**Alex:** Ich kenne eine, dää het sich es zweits Mool uf e Duume ghaue und dr Schmäärz isch ewägg gsii... dr Duumen au!

**Stefan:** (*jammernd*) Ich möchti miinen aber gäärn bhalte... Oo, tuet daas wee!

**Ursi:** (*kommt von rechts*) Waas tuet wee? Het dir d Wohlkrappe es Loch in Buuch gredet?

**Alex:** Nei, er het sich mit em Hammer uf e Duume ghaue.

**Ursi:** In welere Hand hesch du denn dr Hammer ghaa, Vatter?

**Stefan:** *(hebt die rechte Hand, in der er immer noch den Hammer hält, hoch)*  
He, in dr rächte natüürlech!

**Ursi:** *(gespielt vorwurfsvoll)* Aber Vatter, du weisch doch, dass du nur linggi Händ hesch.

**Vreni:** *(kommt von links, klatscht in die Hände, laut)* Chinder, woo bliibt denn die Bowle? Unseri Gäscht verduurschte jo!

**Stefan:** Dr Herr Pfarrer bestimmt nit. Wenn däa no es Ziitli doo isch, denn isch dii Wii-Voorroot uufbruucht.

**Vreni:** Red doch nit esone Chääs. Er het jetzt eerscht s zweiti Glaas Wii.

**Stefan:** Sowiit wie du daas gsee hesch. *(schüttelt seine linke Hand, klemmt sie wieder unter die rechte Achsel)*

**Ursi:** Mach dir um de Herr Pfarrer keini Gedanke. Däa isch geicht... Jede Sunntig dr Mässwii...

**Alex:** *(seufzend)* Wenn ich wider uf d Wält chum, denn wiird ich au Pfarrer. Denn bruucht me numme no eimool in dr Wuche schaffe... Und am Sunntig morge chunt sowisoo nüüt rächts im Fäärnsee.

**Vreni:** *(empört)* Wie chönnet iir numme esoo respäktloos vo unserem Herr Pfarrer rede? Ich schämme mich für öich!

**Stefan:** Das isch guet, Vreni. Mach du daas numme, denn bruuch ich mi nit. Ich küss di au derfüür.

**Vreni:** Äch, du redsch wider emool numme Mischt... *(ablehnend)* Was isch jetzt mit dr Bowle?

**Ursi:** Die isch fertig. Si muess numme no es bitzeli zie.

**Vreni:** *(aufatmend)* Also, äntlech! Bringse bitte grad use. Was git s denn für eini?

**Alex:** Chüürbis-Bowle mit ganze Frücht!

**Vreni:** Guet. *(links ab)*

**Stefan:** Wie heit dir denn die ganze Frücht in d Schüssle proocht?

**Ursi:** *(trocken)* Mir hei die Bowle imene Fass aagmacht. - Woo sin denn d Oma und dr Opa?

**Stefan:** Dobe... Also, ich lueg emool nach em Grill.

**Alex:** *(schnell)* Ich mach das schoo, Vatter. Ich bi dr Scheff-Griller.

**Stefan:** *(geht mit dem Hammer auf Alex zu)* Ich ha di grad zu miim Adjutant degradiert. *(beide links ab)*

## 2. Szene:

Ursi und Opa

**Opa:** *(kommt von hinten links. Er trägt einen hellen Anzug oder eine Kombination. Seine Krawatte sitzt schlecht und hat einen furchtbaren Knoten.)*

**Ursi:** *(verblüfft)* He, Opa, wo willsch denn du hütt no ane?

**Opa:** *(trocken)* Ich gang in d Disco.

**Ursi:** Denn bisch aber völlig falsch aagleit.

**Opa:** Worum?

**Ursi:** Eerlech, Opa. Du chansch doch nit inere Schaale in d Disco goo.

**Opa:** Was müesst ich denn doo aalegge?

**Ursi:** Jeans und Pulli. *(blickt an ihm hinunter)* Und vor allem anderi Schue.

**Opa:** *(sieht auf seine Schuhe)* Was stöört denn dii an miine Schue?

**Ursi:** Die sin doch mindeschtens zwänzg Joor alt. Doo dermit chasch du doch in kei Disco goo. Ich wette, jede seit "Opa" du dir.

**Opa:** Ich ha aber keis anders Gsicht.

**Ursi:** Aber anderi Schue. Legg die aa, wo die letschi Wuche kauft hesch.

**Opa:** Die drücke.

**Ursi:** Aber die sin in däm Joor Moode.

**Opa:** Das cha jo scho sii, aber miini Füess sin no vom letschte Joor.

**Ursi:** Worum hesch se denn kauft?

**Opa:** Ich ha se jo gaar nit kauft. D Oma het se kauft!

**Ursi:** Chunt d Oma au mit?

**Opa:** Natüürlech, ich waarte jo uff se.

**Ursi:** *(geht zur Terrassentüre links)* Also, denn wünsch ich öich beide vil Spass. *(dreht sich noch einmal um, grinsend)* Und dass iir schön braav sind. Und chömmet nit z spoot heim, verstande? *(lachend links ab)*

**Opa:** *(hebt die rechte Hand zum Schlag, nicht sehr ernst)* Frächi Gööre! *(bleibt mitten auf der Bühne stehen, wie bestellt und nicht abgeholt. Zum Publikum:)* D Oma wiird jeden Augeblick choo und frooge wo mir ane gönge. lich ha s ire zwaar scho zäämool gseit...

### 3. Szene:

Oma und Opa

**Oma:** *(kommt in einem geblünten Unterrock von hinten links)* Äch, doo bisch du! Ich suech di scho überall! Wohii göömer hütt zoobe?

**Opa:** *(geduldig)* Legg s gääli Chleid aa.

**Oma:** S gääli? Äch... meinsch du, das isch passend für dää Aalass?

**Opa:** Das passt! Und es stoot dir.

**Oma:** Wie du meinsch. *(wieder ab)*

### 4. Szene:

Alex und Opa

**Alex:** *(erscheint an der Türe links. Er dreht sich um, ruft nach draussen)* Und du bisch sicher, dass drei Minuute oni mii uuschunsch? *(er weicht einem Stück Holzkohle aus, das auf die Bühne geflogen kommt, wendet sich lachend an Opa)* Halloo, Opa, woo goosch du denn no ane?

**Opa:** *(trocken)* Ich gang in es Rockkonzärt!

**Alex:** Aber Opa, doo bisch doch völlig falsch aagleit.

**Opa:** Was du nit seisch.

**Alex:** Zumene Rockkonzärt goot me in Läderhose, Läderjagge und Stifel. Villicht no en Ooring im rächten Oor...

**Opa:** Jää, kei Naasering???

**Alex:** *(grinsend)* Das wüürdi sicher zu dir passe.

**Opa:** Ich bliib wien ich bi.

**Alex:** Wie du meinsch. Denn wünsch ich dir öppis. Aber sig braav. Und chum nit z spoot heim... *(flüchtet hastig nach hinten rechts ab)*

### 5. Szene:

Karin und Opa

**Karin:** *(kommt von links)*

**Opa:** *(schreit sie an, bevor sie etwas sagen kann)* Ich gang mit dr Oma an es Klasseträffe! Mir sin braav und chömme nit z spoot heim!



**Karin:** *(völlig unbeeindruckt)* Das weiss ich doch, Opa. Das hesch du scho mindeschtens zäämool gseit. *(deutet auf seine Krawatte)* Du liebe Himmel, Opa, wie hesch du diini Krawatte wider bunde? Daas gseet jo unmöglech uus. *(zieht sofort den Krawattenknopf auf und beginnt sie neu zu binden)*

**Opa:** *(greift mit der rechten Hand zur Krawatte)* Loss daas sii.

**Karin:** *(schlägt ihm auf die Finger, schiebt seine Hand weg. Das passiert im folgenden Dialog ein paarmal.)* So chasch du eifach nit zumene Klassesträffe goo. Was wüürde denn diini Klassekameraade danke...

**Opa:** Die paar wo no übrig sin, die danke nümnen esoo vil... soo loss doch!

**Karin:** Finger ewägg! Natüürlech danke die. Die danke, doo het dr Witzig zwei Enkeline und keini kümmeret sich um en.

**Opa:** En schlächte Krawattechnopf gseet halt verwägen uus. Und ich bi en ganz verwägene Typ.

**Karin:** Willsch du au es Glaas Bowle bevor du goosch?

**Opa:** Doo säg ich nit nei.

**Karin:** Guet, ich bring dir grad eins. *(rechts ab)*

## **6. Szene:** Oma und Opa

**Oma:** *(kommt von hinten links. Sie ist ganz in schwarz. Sie trägt sogar einen schwarzen Hut mit Schleier. Mustert Opa.)* Du bisch falsch aagleit!

**Opa:** Wisoo bin ich falsch aagleit?

**Oma:** Esoo chasch du doch nit ane Beäädigung goo.

**Opa:** Mir göönd nit ane Beäädigung, sondern anes Klassesträffe.

**Oma:** *(verwundert)* Klassesträffe?

**Opa:** *(leicht ungehalten)* Jä, Klassesträffe!

**Oma:** Aber mir göönd doch immer ane Beäädigung, wenn mir uus-göönd.

**Opa:** Nei, mir göönd nit immer ane Beäädigung, mir göönd mängisch au anes Klassesträffe.

**Oma:** Aber das muess eim doch gseit wäärde.

**Opa:** Ich ha dir das scho mindeschtens zäämool gseit. Und jetzt gang ufe und zie di um. Ich ha dir vorher gseit, du selsch doch s gääli Chleid aalegge.

**Oma:** S gääli? Aber das passt doch nit ane Beäädigung!

**Opa:** *(laut, ärgerlich)* Mir göönd nit ane Beäädigung! Mir göönd anes Klasseträffe!

**Oma:** *(quengelig)* Jo doch, ich weiss. Schrei mi nit esoo aa! Gang lieber ufe und zie di um.

**Opa:** *(schreit)* Ich muess mi nit umzie! *(schiebt Oma zur Türe hinten links)* Du selsch di umzie! Und legg s gääli Chleid aa, hesch mi verstande?

**Oma:** *(wehrt ihn mit komischen Armbewegungen ab)* Jo, jo, ich goone jo scho. Du muesch mi gaar nit eso schüpfe. *(ab)*

**Opa:** *(seufzend)* Mir chömme wider z spoot... Immer chömme mir z spoot.

## 7. Szene:

Karin und Opa

**Karin:** *(kommt mit einem Glas Bowle von rechts)* Was schreisch denn du esoo! *(reicht ihm das Glas)*

**Opa:** D Oma wird wider emool nit fertig. Si isch ganz in schwaarz choo und het ane Beäädigung welle.

**Karin:** Ich gang ufe und hälffere.

**Opa:** Das wääri lieb vo dir. Si sell doch s gääli Chleid aalegge, gäll.

**Karin:** *(geht zur Türe links, schalkhaft)* S gääli Chleid? Jää passt denn das zunere Beäädigung?

**Opa:** *(deutet nach oben)* Mach, dass du ufe chunsch!

**Karin:** *(öffnet lachend die Türe)* Okay, okay! *(dreht sich in der offenen Türe noch einmal um)* Und, dass dr braav sind. Und chömmet nit z spoot heim. *(zieht hastig die Türe hinter sich zu)*

**Opa:** Wenn ich emool nümme bi, bestoot die Familie numme no us Verruckte. *(trinkt, leckt sich geniesserisch die Lippen)* Das schmeckt jo hervorraagend! *(nimmt noch einen Schluck)* Mir isch es, als ob ich hütt zoobe an die falschi Veranstaaltig gang...

**8. Szene:**  
Pfarrer und Opa

**Pfarrer:** *(kommt von links)* Herr Witzig, woo göönd denn sii no ane? So ganz in Schaale...

**Opa:** *(setzt zum Schreien an, besinnt sich aber rechtzeitig. Ruhig, fast de-mütig.)* Ich gang mit miinere Frau anes Klassesträffe. Mir si seer braav und chömme rächtziitig heim.

**Pfarrer:** Aber ich bitt si Herr Witzig, sii bruuche sich doch vor mir nit z rächtfertige... *(deutet auf das Glas in Opas Hand)* Isch das scho d Bowle?

**Opa:** Daas isch se.

**Pfarrer:** Chan ich au emool probiere?

**Opa:** *(versteckt sein Glas sofort hinter seinem Rücken)*

**Pfarrer:** *(lächelnd)* Aber nei, Herr Witzig. Das hei si falsch verstande. Ich möchti nit us irem Glaas probiere. Wenn si mir us dr Chuchi es nöis Glaas... Aber nur halbvoll.

**Opa:** *(hilfsbereit)* Aber sicher, Herr Pfarrer. Wiird sofort erlediget. *(sucht nach einer Abstellmöglichkeit für sein Glas, findet aber nicht das Richtige.)* Woo stell ich denn... *(sieht den Pfarrer skeptisch an)* Würde sii en Augeblik miis Glaas hebe?

**Pfarrer:** Sälbverstäntlech.

**Opa:** *(reicht dem Pfarrer zögernd sein Glas)* Aber nit druus trinke!

**Pfarrer:** Nei, ich trinke nit. Ich cha no zwei Minuute waarte.

**Opa:** Guet! *(geht zur Türe rechts, bleibt stehen, gibt sich einen Ruck und kommt zurück. Er nimmt einen Bleistift aus der Tasche, nimmt dem Pfarrer das Glas ab und macht in der Höhe der verbliebenen Flüssigkeit im Glas einen Eichstrich, drückt es dem Pfarrer wieder in die Hand.)* Nit will ich ine misstrau Herr Pfarrer, nur zur Sicherheit!

**Pfarrer:** *(gekränkt)* Aber das isch doch Unsinn, Herr Witzig! Ich ha doch gseit ich trinke nit!

**Opa:** Ich hoffe daas schoo, Herr Pfarrer, ich hoffe! *(rechts ab)*

**9. Szene:**  
Alex und Pfarrer

**Alex:** *(kommt von hinten rechts, sieht das Glas in der Hand des Pfarrers, strahlend)* Isch daas d Bowle?

**Pfarrer:** Jä, das isch d Bowle. Aber si ghöört...

**Alex:** *(hört dem Pfarrer gar nicht zu, nimmt ihm einfach das Glas aus der Hand)*  
Chan ich emool probiere?

**Pfarrer:** *(verzweifelt)* Nei, nit! Daas isch nit miis Glaas! *(versucht, Alex das Glas wieder abzunehmen)*

**Alex:** *(weicht ihm aus, nimmt einen Schluck)* Jetzt düen si nit esoo! Ich bi nit giftig! *(nimmt erneut einen Schluck)* Mmmmm, schmeckt uusgezeichnet! Das muess ich miine Schweschtere loo. En Bowle chönne si mache. Doo muess ich mir noohäär au grad eini go hole. Danke Herr Pfarrer. *(drückt ihm das Glas in die Hand, geht links ab)*

**Pfarrer:** *(nimmt resigniert das Glas entgegen)* Aber das isch doch s Glaas vom... Waas mach ich jetzt? *(sucht nach einer Möglichkeit, um das Glas abzustellen)*

## **10. Szene:** Pfarrer und Opa

**Opa:** *(kommt hastig von rechts. Er hat ein Glas in der Linken)* Sii hei jo doch trunke!

**Pfarrer:** *(streckt ihm das Glas entgegen, wehrt mit der anderen Hand heftig ab)*  
Ich bi daas nit gsii! Ich ha nit doo druus trunke! Das isch dr...

**Opa:** *(nimmt ihm das Glas ab, hält es gegen das Licht, enttäuscht)* Nit emool am Pfarrer chame hüttzutags traue!

**Pfarrer:** Aber ich ha doch nit doo druus trunke! Daas isch dr Axel gsii!

**Opa:** Eerschtens hei mir kei Axel...

**Pfarrer:** *(verbessert sich hastig)* Alex! Ich meine natüürlech Alex! Äär isch es gsii!

**Opa:** Und zweitens wäär dr Alex sälber in d Chuchi gange, um sich es Glaas go z hole.

**Pfarrer:** Er het numme welle probiere.

**Opa:** Weli Stroof wüürde sii denn amene sottige Sünder uufbrumme, Herr Pfarrer?

**Pfarrer:** Aber ich ha nit trunke! *(schlägt verzweifelt die Hände über dem Kopf zusammen, geht nach links)* Ich holen ine dr Alex. Er wüürd s ine bestäätige. *(ab)*

**Opa:** Kei Mönsch verstoot hütt no es Gspässli. *(seufzend)* Was isch au das für e Wält? *(stellt das volle Glas auf dem kleinen Tisch ab, trinkt das andere aus)*

### 11. Szene:

Oma, Opa, Carmen

**Oma:** *(kommt von hinten links. Sie trägt nicht das gelbe, sondern ein buntes Kleid. Dreht sich einmal im Kreis.)* Bin ich jetzt richtig aagleit für das Jubilääum?

**Opa:** *(sanft)* Mir göönd nit anes Jubilääum, sondern zum Klassesträffe.

**Oma:** Waas? Aber d Karin het doch öppis vomene Jubilääum...

**Opa:** Bestimmt nit...

**Oma:** *(stampft ärgerlich mit dem Fuss auf)* Worum seisch du mir denn das nit, dass mir anes Klassesträffe göönd? Doo hätti mi doch andersch aagleit. Zum Klassesträffe wääri miis gääli Chleid richtig gsii!

**Opa:** Jetzt leisch du di aber nümmen andersch aa. Mir sin onehiin scho vil z spoot draa.

**Carmen:** *(kommt von links, lächelnd)* Aaa, das jungi Paar goot uus.

**Opa:** *(strahlt sofort über das ganze Gesicht. Er löst sich von der Oma, geht zu Carmen.)*

**Carmen:** *(überquert die Bühne von links nach rechts)*

**Opa:** *(verfolgt sie, mit bewundernden Blicken)* Esoo öppis Nätts.

**Carmen:** *(macht vor der Türe rechts einen Bogen, geht wieder zurück)*

**Opa:** *(bleibt ihr auf den Fersen. Wenn er mit Oma auf gleicher Höhe ist, packt ihn diese am Arm, reisst ihn herum und schiebt ihn hinten rechts ab. Sie folgt ihm sofort.)*

### 12. Szene:

Carmen und Stefan

**Carmen:** *(bleibt aufatmend stehen)* Dää änderet sich au nie. *(lächelt)* Aber luschtig isch er. *(will rechts ab)*

**Stefan:** *(kommt von links. Er ist von der Holzkohle im Gesicht ein bisschen schwarz.)* Ich ha numme welle luege, ob dr Opa wider hinter dir häär isch, demit ich di vor iim rette cha.

**Carmen:** *(sanft lächelnd)* Es isch scho verbii. D Oma het iin abgschleppt.

**Stefan:** *(aufatmend)* Denn cha s jo nit eso schlimm gsi sii, wenn d Oma derbii gsii isch.

**Carmen:** Schlimm? - Nätt!

**Stefan:** Also, denn... *(will sich abwenden)*

**Carmen:** *(hält ihn zurück)* Eee, Stefan!

**Stefan:** *(wendet sich ihr schnell wieder zu)* Jä?

**Carmen:** Willsch du mi trotzdem rette?

**Stefan:** *(leicht verwirrt)* Wenn ich... wüssti wie?

**Carmen:** *(lockend)* Rett mi vor mir sälber.

**Stefan:** *(noch mehr verwirrt, stotternd)* Ich... ich weiss gar nit... Wenn ich wüssti...

**Carmen:** *(himmelt ihn an)* Ich bi hoffnigsloos in dii verbliebt. *(geht langsam auf Stefan zu)*

**Stefan:** *(kommt auch auf sie zu)* Das... das isch natürlech e...e schlimmi Chranket.

**Carmen:** *(trifft sich mit Stefan in der Mitte der Bühne, bleibt stehen, haucht)* Oo, jä, e schlimmi Chranket.

**Stefan:** Doo...doo...doo müessen immer... immer grad... grad zwei ins Bett...

**Carmen:** Genau... Ich möchti immer nur chrank sii.

**Stefan:** *(im selben Tonfall wie vorher, sieht ihr jetzt nicht mehr ins Gesicht, sondern auf den Hals)* Diis Halstuech isch schreeg! *(greift danach, versucht es zu ordnen, zieht es hin und her)*

**Carmen:** *(leicht lächelnd)* Loss das doch... das isch doch jetzt egaal.

**Stefan:** *(verlegen)* Sicher... völlig egaal... *(zieht an dem Tuch und hat es plötzlich in der Hand. Er knetet das Tuch, als wollte er einen Schneeball daraus machen.)*

**Carmen:** *(strahlt jetzt)* He du chansch das jo no ganz guet. Jä, jä, mach esoo wiiter...

**Stefan:** *(knetet das Tuch noch mehr, noch schneller)* Ich... ich weiss gar nümme, wie... wie das isch.

**Carmen:** *(hauchend)* Du weisch es scho no - du hesch nummen e z langi Pause gmacht.

**Stefan:** *(wird jetzt noch schneller, ist jetzt sehr nervös)* Jä?

**13. Szene:**  
Vorige, Esther

**Esther:** (*kommt von links, laut*) Äch, doo bisch du jo, Stefan! Du glaubsch nit was mir passiert isch...

**Stefan:** (*stöhnend zu Carmen*) Z spoot!!

**Carmen:** (*nimmt Stefan hastig das Tuch aus der Hand, wischt damit in seinem Gesicht herum, laut*) Dass du di au immer muesch schwaarz mache.

**Esther:** (*stutzt einen Augenblick, kommt näher, spricht dann aber weiter, ohne eine Pause zu machen*) Du glaubsch nit was mir passiert isch! Du glaubsch es nit! Ich bi immer no ganz fertig! Das het mi vilicht Näärve kostet, das chan ich dir säge. Du weisch doch, ich gang jede Taag go spaziere. Ich nimm immer die gliichi Strecki. Dr Sauwääg use, denn es Stück im Wald und denn dr Geissestääg wider abe...

**Carmen:** (*putzt noch immer Stefans Gesicht*) Äch, wie passend: Geissestääg!

**Esther:** ... Woon ich im Wald obe gsii bi, chunt doch plötzlech en fremde Maa usemene Siitewääg. Er isch no jung gsii, mit lange Hoor... Ich bi vilicht verschrocke. Und denn bin ich grennt, säg ich dir. Bin ich grennt...

**Stefan:** (*schiebt Carmens Hand aus seinem Gesicht, zu Esther, trocken:)* Und? Hesch du iin denn verwütscht?

**Esther:** (*sieht Stefan verblüfft an*) Wäär?

**Stefan:** (*mit todernster Miene*) He, dä jungi Maa. Du bisch iim doch nochegrennt.

**Esther:** (*entsetzt*) Um Gottes Wille, ich bi ewäggrennt! Ewäggrennt bin ich, so schnäll wie mi miini Bei treit hei. Ich ha gaar nit gwüsst, dass ich no eso schnäll cha renne...

**Stefan:** (*fällt ihr ins Wort*) Abe worum denn? Sit wenn lausch du denn vor junge Männer ewägg?

**Esther:** (*in gekünstelter Empörung*) Aber Stefan, ich bitte di! Was weiss ich, was dää mit mir gmacht hätti?

**Carmen:** (*unterbricht sie mit aufgesetztem Lächeln*) Doo wäärde sii jetzt sicher Hunger haa. Ich glaube, dussen isch no es Steak, wo dr Stefan grillt het...

**Esther:** (*ungeniert*) Chan ich nit eis haa, wo dr Alex grillt het? Wüsse sii, nüüt gege dr Stefan, er isch jo en liebe und häärzensguete Mensch, aber er cha nit grille...

**Stefan:** (*schreit*) Du issisch eis vo mir oder du überchunsch gaar keis!! Isch daas klaar?

**Esther:** (*völlig gelassen*) Du miini Güeti, was hesch du denn? Was han ich dir denn gmacht? Han ich di vilicht gstöört...

**Carmen:** (*hastig*) Chömme si, Frau Kohlkrabbe...

**Esther:** (*verbessernd*) Wohlrabe, bitte. Esoo vil Ziit muess sii.

**Carmen:** Säg ich doch. Chömme si, luegemer dass mir no es Steak verwütsche... (*schiebt sie links ab*)

**Stefan:** (*ärgerlich*) Blöödi Chue! Muess di grad jetzt choo, won ich esoo schön in Faart... ich meine, in Form gsii bi. Esoo nooch si mir öis no nie gsii...

#### 14. Szene:

Stefan und Ursi

**Ursi:** (*kommt von links*) Du, Vatter, s Muulwärch vo dere Übelchreie goot hütt wider wienes Maschineweer. Sii verzellt öis grad vo irer Begegnig mit emene Unheimlechen im Wald... Gseesch, wenn ich e Gitarre hätti, denn chönnti jetzt spile "...und im Wald doo si d Röiber..." und die Kohlrabe müessti still sii.

**Stefan:** (*trocken*) Denn wüürdi die au singe.

**Ursi:** Denn chauff mir en Trompeete.

**Stefan:** Nei, kei Trompeete.

**Ursi:** Ich spile wüürklech nur, wenn du schloofsch... (*flüchtet durch die Türe rechts*)

#### 15. Szene:

Stefan, Alex, Pfarrer

**Stefan:** (*hat drohend den Arm gehoben, nimmt ihn jetzt wieder herunter; im Selbstgespräch*) Das wüürdi in däm Huus grad no feele, es Musiginstrumänt! (*nachdenklich*) Was han ich eigentlech welle? Ich ha doch welle... Jetzt han ich das taatsächlech vergässe, worum ich doo ine choo bi... Koomisch, wenn ich i d Beiz gang, passiert mir daas nie. Doo weiss ich immer was ich will. (*stellt sich an eine imaginäre Theke, lässig*) Ä Stange...

**Alex:** (*ist schon eine Weile vorher an der Türe links aufgetaucht und hat Stefan zugehört. Stellt sich jetzt leise neben Stefan, ebenfalls lässig*) Au e Stange.



**Stefan:** (*zuckt erschrocken zusammen*) Wie? Waas? Äch du... was redsch du denn doo für en Unsinn?

**Alex:** Kei Unsinn. Du hesch dir doch grad e Stange bstellt, ich han au e Stange bstellt. Ich befürchte numme, mir bechömmme keini.

**Stefan:** (*sichtlich peinlich gerührt*) Äch du... ich ha doch nur... (*polternd*) Was willsch du eigentlech? Ich ha gmeint, du bisch dr Obergriller?

**Alex:** Dr Pfarrer het mi inegschickt. Ich sell em Opa d Woret säge.

**Stefan:** (*trocken*) Doo chunsch du z spoot. Dr Opa isch scho lang uufkläärt.

**Alex:** Also, was sell ich denn no doo?

**Pfarrer:** (*kommt von links, zu Alex*) Hesch du s iim gseit?

**Alex:** Dr Opa isch nümme doo.

**Pfarrer:** (*jammernd*) Oo Gott, oo Gott! Jetzt isch dä gueti Maa zu siim Klassesträffe ggange, im Glaube, sii Pfarrer sig e Lüügner.

**Stefan:** Er wiird s überläbe, Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** Daas säge sii!

**Alex:** Esoo schnäll haut öise Opa nüüt um.

**Pfarrer:** Hoffe miir s. Ich bi untrööschtlech...

**Alex:** Lönd sii s guet sii, Herr Pfarrer. (*zu Stefan*) Vatter, chönntisch du mir nochhäär chuurz diis Auto uusleene?

**Stefan:** Ich leene dir moorn dr Raasemäier.

**Alex:** Vatter, äärnschthafft...

**Stefan:** Das mein ich seer äärnscht. S Graas isch scho wider esoo hööch.  
(*zeigt es*)

**Alex:** Vatter, ich will doch nur s Lotti vom Baanhoof abhole.

**Stefan:** Bis zum Baanhoof sind s z Fuess fünf Minuute.

**Alex:** (*genervt*) Vatter, was wiird au s Lotti danke, wenn ich si z Fuess abhole?

**Stefan:** Das chan ich dir säge, sii wiird danke: "Äch, was han ich doch für en umwältbewusste Maa als Fründ!"

**Pfarrer:** (*fügt hinzu*) Dää hüröoti.

**Alex:** (*ironisch zum Pfarrer*) Aber Herr Pfarrer, wisoo wei si mii hüröote?

**Pfarrer:** (*verwirrt, verlegen*) Aber doch nit... Was redsch denn doo? Ich... ich ha doch nur dä aagfangeni Satz vo diim Vatter... Was diini Bruut wiiter dänke wiird...

**Stefan:** Chömme si, Herr Pfarrer, mir göönd in Gaarte und sii übernäme dr Grill...

**Pfarrer:** (*strahlend*) Jä, darf ich daas?

**Stefan:** Sii dörfe. (*verzieht sein Gesicht in Richtung Alex*) Ich darf jo nit!

**Alex:** (*eher beiläufig*) Du chasch es jo au nit.

**Stefan:** (*strahlt plötzlich*) Guet, denn mache mir s esoo. Sii grille, Herr Pfarrer, und iich trinke dr Wii. (*beide links ab*)

## 16. Szene:

Ursi, Alex, Karin, Carmen

**Ursi:** (*kommt mit einem Stück Käse, einem Messer und einigen kleinen Plastikspiessen von rechts. Sieht Alex.*) Isch daas guet, dass du doo bisch. Du chasch mir hälffe. D Mueter het gseit, mir sellen es paar Cheeshäppli mache.

**Alex:** Kei Ziit, ich muess zum Baanhoof.

**Ursi:** Aber s Lotti chunt doch eerscht in ere Stund.

**Alex:** (*ärgerlich*) Jä, und? Ich muess schliesslech au z Fuess zum Baanhoof goo! Dr Vatter git mir s Auto nit!

**Ursi:** (*nimmt einen kleinen Teller aus dem Schrank, stellt ihn auf den kleinen Tisch, setzt sich auf das Sofa. (heiter, ironisch)*) Kei Probleem, Brüederli! Denn nimmsch halt miis Auto!

**Alex:** (*sarkastisch*) Haha, seer Witzig, Fröilein Witzig! Weles Auto denn?

**Ursi:** Ich setz mi bim Vatter für di ii, wenn du mir hilfsch!

**Alex:** (*setzt sich hastig, entsetzt*) Numme daas nit! Ich hilf dir, wenn du di nit iisetzisch. Das het bis jetzt immer zur Katastrooffe gfüert.

**Ursi:** (*gleichgültig*) Au rächt... Also, ich schniide d Würfel und duu spiesisch se uuf.